

## Protokoll

Reformierte Kirche Burgdorf – Ordentliche Versammlung  
Sonntag, 12. Juni 2016, 11.00 Uhr, Stadtkirche Burgdorf

---

### Traktanden:

1. **Protokoll** der ordentlichen Versammlung vom 7. Dezember 2015
2. **Jahresrechnung 2015:**
  1. Genehmigung eines Nachtragskredites
  2. Genehmigung der Jahresrechnung 2015
3. **Kreditantrag Revision Hauptorgel der Stadtkirche**
4. **Informationen aus dem Kirchgemeinderat**
5. **Verschiedenes**

Kirchgemeindepräsident Andreas Dätwyler begrüsst zur ordentlichen Versammlung und übergibt das Wort Kirchgemeinderat Martin Bär.

Martin Bär gibt Gedanken zur Gastfreundschaft weiter und orientiert kurz über die Umgestaltung des Vorplatzes und die Erneuerungen des Eingangsbereiches der Stadtkirche und lädt zum anschliessenden Fest ein. Es wird die Möglichkeit geboten, sich die Orgel durch Nina Wirz erklären zu lassen und den Kirchturm zu besteigen.

### Verhandlungen

1. Die Versammlung wurde publiziert:
  - im amtlichen Anzeiger von Burgdorf vom 12. Mai und 9. Juni 2016
  - auf der Gemeindeseite des Juni- "reformiert." 2016
3. Der Präsident verweist auf den Artikel 4 über das Stimmrecht in der Kirchgemeinde und erklärt die Versammlung als beschlussfähig.  
Er stellt fest, dass Susanne Baumgartner, Sekretärin, Kathrin Gasser, Finanzverwalterin, Astrid Bentlage, Reto Bianchi, Lisa Hug, Nina Wirz und der Orgelfachmann Jürg Brunner nicht stimmberechtigt sind.
4. Vorgeschlagen und gewählt werden als Stimmenzähler: Hans Leibundgut und Matthias Brönnimann.
5. Die Zahl der Stimmberechtigten beträgt heute 7'626 Personen, 4'129 Frauen, 3'497 Männer inkl. der ausländischen Stimmberechtigten.
6. Anwesend sind Stimmberechtigte Gemeindeglieder: 67  

<b>Absolutes Mehr:</b>	<b>34</b>
------------------------	-----------
7. Entschuldigt hat sich: Christine Blaser

Die publizierten Geschäfte werden in der vorgeschlagenen Reihenfolge behandelt.

## 1. Protokoll

Das Protokoll der ordentlichen Versammlung vom 7. Dezember 2015 wird nicht verlesen. Es konnte während 30 Tagen im Sekretariat und auf der Homepage der reformierten Kirche eingesehen werden.

Das Wort wird nicht verlangt. Andreas Dätwyler verdankt das Protokoll und erklärt es als genehmigt.

## 2. Jahresrechnung 2015

### 2.1. Genehmigung eines Nachtragskredites für die Erneuerung der Nasszellen und der Küche in der Pfarrwohnung Kirchbühl 26

Weil in der abzubrechenden Bausubstanz Asbest gefunden wurde, musste eine Spezialfirma beauftragt werden, diese Arbeiten durchzuführen, was zu einer wesentlichen Mehrbelastung des Kredites führte.

Beantragter Investitionskredit CHF 105.000.--. Abrechnung CHF 115'745.80. Kreditüberschreitung CHF 10'745.80. 10% Überschreitung ist in der Kompetenz des Kirchgemeinderates, so muss über eine Kostenüberschreitung von CHF 245.80 abgestimmt werden.

**Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird dem Antrag zugestimmt.**

### 2.2. Genehmigung der Jahresrechnung

Einnahmen von CHF 2'961'040.55 stehen Ausgaben von CHF 3'023'343.30 gegenüber. Das ist ein Ausgabenüberschuss von CHF 62'302.75. Budgetiert wurde ein Ausgabenüberschuss von CHF 93'300.00 somit ergibt sich eine Besserstellung gegenüber dem Budget von CHF 30'997.25.

Am 8. Dezember 2014 wurde der Voranschlag 2015 mit einem Ausgabenüberschuss von CHF 93'300.--, bei unverändertem Steuersatz von 0.184% der einfachen Steuer, durch die Kirchgemeindeversammlung genehmigt.

Die Finanzverwalterin Kathrin Gasser erläutert die grössten Abweichungen vom Budget zur Rechnung.

Die Diskussion ist offen. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Kirchgemeinderat hat die Jahresrechnung 2015 mit allen Bestandteilen an seiner Sitzung vom 7. April 2016 behandelt und beantragt der Kirchgemeindeversammlung die Genehmigung der Jahresrechnung 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 62'302.75. Dieser ist dem Eigenkapital zu belasten.

**Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird dem Antrag zugestimmt und die Rechnung 2015 genehmigt.**

## 3. Revision Hauptorgel Stadtkirche

Der Orgelexperte Jürg Brunner konnte für die fachliche Begleitung der Revisionsarbeiten gewonnen werden. Er orientiert über die Vorarbeiten der nötigen Revisionsarbeiten, Wünsche und Vorschläge zur Revision der Hauptorgel in der Stadtkirche.

### Ausgangslage:

Die Orgel wurde 1949 von Kuhn Männedorf erbaut. 1967/68 fand eine umfassende Renovation mit Umgestaltung des Prospekts (Frontpfeifen) statt. Weitere Revisionen gab es 1972 (Kuhn) und 1996 (Streuli). In den letzten 20 Jahren folgten nur kleinere Reparaturen. 2010 wurde durch Metzler eine elektronische Setzeranlage eingebaut.

Die Revisionsintervalle für eine Orgel betragen 15-25 Jahre. Es ist deshalb an der Zeit, eine umfassende Revision zu planen. Die Verschmutzung der Orgel, aber auch der Zustand vieler Lederteile wie Barkerhebel (pneumatische Spielhilfe), Registerzugapparate und Bälge, macht eine

baldige Sanierung unumgänglich. Ebenso müssen die ältesten elektrischen Komponenten wie Drähte etc. im Schwachstrombereich dringend ersetzt werden, um eine störungsfreie Funktion zu gewährleisten.

Bei einer Revision dieser Grössenordnung ist es sinnvoll, sich Gedanken zum klanglichen Konzept zu machen. Die Orgel verfügt über eine differenzierte Klangpalette und ist für die Darstellung der gesamten Orgelliteratur geeignet. Sie ist unbedingt erhaltenswert. Es gibt einfach einige Register (Klangfarben), die fehlen. Diese sollten im Rahmen der technischen Revision ergänzt werden.

#### **Massnahmen:**

Erste Kostenschätzung der Firma Metzler im Juni 2015 für eine Totalsanierung CHF 230'000.-- bis 280'000.--. Die von Jürg Brunner vorgeschlagenen Revisionsarbeiten wurden in der Arbeitsgruppe diskutiert, definiert und in einem Offert-Beschrieb festgehalten.

4 Schweizer Orgelbauer wurden im Dezember 2015 zur Offertstellung eingeladen: Goll (Luzern), Kuhn (Männedorf), Metzler (Dietikon) und Wälti (Gümligen). Die Firmen Kuhn und Wälti haben eine Offerte eingereicht.

#### **Projekt:**

Vorgesehene Arbeiten: Reinigen der Orgel. Sanierung bzw. Ersatz defekter Teile wie Bälge, Windladen, Steuerungselemente (Mechanik, Pneumatik, Elektrik) sowie Pfeifen und Gehäuseteile. Klangliche Verbesserungen: Nachintonation einzelner Register. Einbau folgender Zusatzregister: Vox humana 8' (Schwellwerk), Sesquialtera (Positiv), Bourdon 32' (Pedal, als Verlängerung von Gedeckt 16') und Suboktavkoppel im 3. Manual.

Nach Bereinigung der Offerten durch Jürg Brunner, ist die Vergabe der Arbeiten an die Firma Wälti zu empfehlen. Sie bietet bei qualitativ gleichwertiger Ausführung mit rund CHF. 190'000.-- das wesentlich günstigere Angebot. Zudem liegen auch die Servicekosten tiefer.

#### **Ausführung:**

Ende 2017, evtl. Frühjahr 2018, Dauer der Arbeiten ca. 14-16 Wochen. Die Ausführung der Arbeiten wird durch Jürg Brunner fachlich begleitet. Garantie: 5 Jahre mit Wartungsvertrag.

#### **Finanzen:**

Nach Angabe der Finanzverwaltung sind die zu erwartenden Kosten für die Kirchgemeinde tragbar. Der Betrag von CHF 250'000.-- wurde bereits in den Finanzplan aufgenommen.

#### **Antrag:**

Der Kirchgemeinderat beantragt der Kirchgemeindeversammlung einen Investitionskredit von CHF 210'000.-- (Offerte Wälti CHF 190'000.--, Projektbegleitung Jürg Brunner CHF 5'000.--, kleinere Anpassungen 5'000.--, plus 5% Reserve BAUKO) zu genehmigen und die Revisionsarbeiten an die Firma Wälti aus Gümligen zu vergeben.

Die Diskussion ist offen. Eine Dame verlangt das Wort und fragt, ob die Organistin Nina Wirz in die Planung der Revision und der neuen Register mit einbezogen wurde. Nina Wirz bestätigt, dass sie bei der Planung massgebend mitgewirkt hat.

Das Wort wird nicht weiter verlangt.

**Abstimmung: Einstimmig, ohne Enthaltungen wird der Orgelrevision zugestimmt.**

#### **4. Informationen aus dem Kirchgemeinderat**

Kirchgemeinderatspräsident Dieter Haller informiert über die Arbeiten des Kirchgemeinderates.

Alles aufzuzählen ist unmöglich. Er erwähnt stellvertretend:

- die neue Tonanlage in der Stadtkirche, die neuen Möbel in der Kirche, der neu eingerichtete Vorraum, der neugestaltete Vorplatz und das neue Tor, das noch kommen wird
- die bevorstehende Orgelrevision
- die renovierte Fassade des Pfarrhauses an der Dufourstrasse

- die neue Mitarbeiterin im Gyritröff mit den bereits nach aussen sichtbaren Veranstaltungen
- die Predigtreihe zum Evangelisten Markus
- der neu entstandene "TrauerTreff"
- die Aktionen zur Kampagne "Brot für alle"
- das "offene Haus", welches seit längerem jeden Dienstagvormittag für die Flüchtlinge offen ist

Die künftige Regierungsstatthalterin hat die Verwaltung geprüft und die Stärken und Schwächen der reformierten Kirche folgendermassen zusammengefasst:

"sehr offene Kirche im Volk, mit vielen Freiräumen, Förderung des Kultur-Kultus, reger Besuch der Stadtkirche, dank vielen Anlässen, die Bevölkerung hat Vertrauen zur Kirchgemeinde, unkomplizierte Organisation der Kirchgemeinde, die Mitglieder können aus sechs Pfarrpersonen auswählen, es besteht eine gute Zusammenarbeit.

Als Schwäche wird festgestellt, dass die Öffentlichkeitsarbeit unter ihrem Wert dargestellt wird."

In der Verwaltung ist die Informatik etwas veraltet und muss ersetzt und angepasst werden. Ein Investitionskredit dazu wird in der nächsten Versammlung unterbreitet.

Zum Schluss dankt Dieter Haller allen freiwilligen Mitarbeitenden, allen Angestellten wie Pfarrer und Pfarrfrauen, Mitarbeitenden des Sozialteams, den Unterrichtenden, den Sigristinnen und dem Sigristen, den Musikerinnen und Musikern, der Verwaltung und den zehn Kolleginnen und Kollegen des Kirchgemeinderates für ihre Arbeit und die gute Zusammenarbeit.

## 5. Verschiedenes

Wolfgang Klein informiert aus der Synode. Die Sommersynode konnte an einem Tag durchgeführt werden. Er erwähnt 4 von 13 Traktanden:

### **Auswirkungen der Unternehmenssteuerreform III auf die Kirchgemeinden und die Kantonalkirche**

Wir haben vorhin den guten Rechnungsabschluss unserer Kirchgemeinde genehmigt. Sie wissen, dass die Eidgenössischen Räte die Unternehmenssteuerreform III beraten. Die Unternehmenssteuerreform wird die Unternehmen steuerlich entlasten und dadurch den Kantonen und Gemeinden erhebliche Einbussen im Steuerertrag bringen. Auch in Burgdorf wird ein Anteil der Steuereinnahmen von juristischen Personen erbracht. Das lässt nach heutigem Kenntnisstand einen Ausfall von 5 - 6% der Kirchensteuern erwarten.

### **Jahresrechnung 2015**

Die Jahresrechnung mit Ausgaben von Fr. 26'088'600.36 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 340'322.46 wurde genehmigt.

### **Projekt JobCaddie**

In den Kantonen Zürich und Zug hilft JobCaddie jungen Leuten, welche die Lehre abgebrochen haben. Das ist meist ein Scherbenhaufen, in welchem oft eine Unterstützung nötig ist. Erfahrene Berufsleute übernehmen ein Mentoring, eine Betreuung, um den jungen Leuten den Wiedereinstieg in eine Ausbildung zu ermöglichen. Die Kantonalkirche hilft zusammen mit anderen Trägerschaften, u.a. die Gemeinnützige Gesellschaft Bern, ideell und finanziell JobCaddie Bern aufzubauen.

### **Vision Kirche 21.**

Die Kantonalkirche ist daran, für die kommenden Jahrzehnte eine Vision zu geben, Wege zu suchen aktuell zu bleiben und die Kirche lebendig zu erhalten. In einem ersten Schritt, Burgdorf hat auch mitgemacht, wurden über 5700 Fragen gesammelt. Daraus sollen die Themen, welche die Basis bewegen herausgefiltert werden, um dann die Vision zu formulieren.

**Am 10. September 2017** findet nicht der Schlusspunkt, sondern der Start in die erneuerte Kirche statt. Deshalb sprechen die Verantwortlichen von einem Doppelpunkt.

Vorgesehenes Programm:

- In 8 Kirchen der Stadt Bern finden 8 verschiedenartige Gottesdienste mit namhaften Theologen statt. Die Predigten werden anschliessend in Buchform publiziert. Die Kantonalkirche sähe es gerne, wenn die Kirchgemeinden an diesem nicht eigene Gottesdienste durchführen sondern die Mitglieder ermuntern am Fest in Bern teilzunehmen.
- Kirchenrisotto auf dem Waisenhausplatz
- Auftritt Massimo Rocchi auf dem Bundesplatz
- Proklamation der Vision Kirche 21. Uraufführung des eigens komponierten "Visionssongs" mit einem Chor, der aus Sängerinnen und Sängern von Kirchen- und Gospelchören besteht.

Die Kosten von 540'000Fr. können zu 90% aus Rückstellungen finanziert werden. Der Restbetrag wird der laufenden Rechnung belastet.

Charles Kellerhals: "Einige haben wohl den **Film Gyrischachen** gesehen oder doch Diskussionen darüber verfolgt.

Er weist darauf hin, dass die Arbeit der reformierten Kirche, der städtischen Stellen, des Quartiervereins usw. überhaupt nicht dargestellt, geschweige denn beurteilt oder gewürdigt wurden.

Christliche Aspekte kamen nur durch die mehrmalige und aufdringliche Darstellung von zum Teil fragwürdigen Praktiken der Pfingstgemeinde vor. Der Film bot diesen Leuten eine Werbeplattform an.

Die Verfasser des Films haben die Gewichte ganz falsch gelegt und wichtige Arbeiten, die auch der Integration dienen, (absichtlich?) ausgelassen.

Die Regierungsstatthalterin hat bei ihrer Inspektion besser begriffen, was unsere Kirche alles macht, als die professionellen und hochkarätigen Filmemacher und Filmemacherinnen.

Das Wort wird nicht mehr verlangt. Der Präsident schliesst die Sitzung und wünscht allen ein schönes Fest mit anregenden Gesprächen.

Ende der Sitzung: 12.00 Uhr

Andreas Dätwyler  
Präsident der Versammlung

Susanne Baumgartner  
Sekretärin